

Die Kraft des Miteinanders

Nach vier Jahrzehnten endet die Geschichte der Nachbargemeinschaft Vordere Erlenstraße

Legendäre „Rübenfeste“

Sinzheim (vsa/wl). Nach vier Jahrzehnten endete in Sinzheim jetzt eine ganz besondere Geschichte: Die Nachbargemeinschaft Vordere Erlenstraße hat sich aufgelöst. Eva Drescher, Wolfgang Krauth und Alois Huck, die Nachfolger des ehemaligen „Erlenstraße-Bürgermeisters“ Hermann Hördt, übergaben den restlichen Kassenbestand in Höhe von 2 036 Euro an vier Organisationen für gemeinnützige und soziale Zwecke und besiegelten damit offiziell das Ende der Nachbargemeinschaft.

1978 hatte sie ihr erstes Nachbarschaftsfest gefeiert. „Mein Schulkamerad Bernd Müller wohnte damals noch auf der anderen Straßenseite, und als wir uns mal wieder zufällig trafen, hatte einer die Idee zu dem Treffen und der andere meinte: 'Warum nicht', erinnert sich Alois Huck an die Anfänge. „Wir haben donnerstags einfache Zettel in die Briefkästen geworfen und auf Samstag in Mesners Hof eingeladen.“ Im Hof von Hucks Elternhaus – sein Vater war Mesner in Sinzheim – wurde ein kleines Zelt aufgebaut. Mit seinen Eltern verbindet Huck auch eine spezielle Erinnerung an das erste Fest in der Erlenstraße, die zeigt, was möglich ist, wenn sich die Menschen gemeinsam an einen Tisch setzen: „Zwischen meinen Eltern und einem Nachbar-Ehepaar herrschte damals Funkstille, sie hatten wegen irgendetwas Streit gehabt und grüßten sich schon längere Zeit nicht mehr. Als das Fest begann, setzten sich meine Eltern an den letzten freien Biertisch, und als die Nachbarn kamen, waren nur noch hier Plätze frei. Seither redeten sie wieder miteinander.“

Viele weitere, auch zweitägige Feste in verschiedenen Höfen folgten, bis diese Reihe vor etwa 15 Jahren endete. 1986 waren die närrischen Rübenfeste dazugekommen, die in der Fastnachtszeit im Pfarrzentrum mit einem gemeinsamen Rübenessen (Kellernudeln) begannen. Bis zu 120 Gäste feierten 26 Mal das legendäre Rübenfest, das stimmungsmäßig den „professionellen“ Prunksitzungen in nichts nachstand. Von Büttensreden bis zum Männerballett, der Ernennung einer Rübenkönigin und der Kostümpremierung reichte das Programm. Bei jedem Fest wurde das „Erlensträßler Heimatlied“ gesungen. Die „Rübenband“ sorgte immer für beste Stimmung. Zuletzt wurde das Rübenfest im „Sinzheimer Hof“ gefeiert; das letzte Fest fand 2012 statt.

Von Anfang an hatten die Festorganisatoren festgelegt, dass die Überschüsse aus den Feierlichkeiten gespendet werden. Insgesamt wurden rund 6 000 Euro für gemeinnützige oder soziale Zwecke übergeben. Nun wurde der Restbestand verteilt. Neben der Lebenshilfe für die Ausgestaltung des neuen Wohnheimes in Sinzheim, der Deutschen Parkinson Regionalgruppe Baden-Baden/Rastatt und dem Verein Moyo kwa Tanzania, der sich für bessere Lebensbedingungen in Tanzania einsetzt, wird auch eine Sinzheimer Familie unterstützt, deren Tochter, bedingt durch einen schweren Verkehrsunfall, spezielle therapeutische Hilfe benötigt.



DAS ENDE DER NACHBARSCHAFTSGEMEINSCHAFT Vordere Erlenstraße besiegelten Eva Drescher, Wolfgang Krauth und Alois Huck (Dritte, Vierte und Fünfte von rechts) bei der Übergabe des Kasseninhalts an vier Organisationen. Foto: vsa